

Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester in Ghana im Wintersemester 2014/2015

Vorbereitung:

Seit 2009 lässt mich das Land nicht mehr los. Nach mehreren Aufenthalten als Volontärin in Ghana habe ich angefangen Afrikanistik an der Universität zu Köln zu studieren. Da stellte ein Auslandssemester in Ghana eine wunderbare Bereicherung dar. Meine Planung fing an, Informationen zu den besten Unis des Landes zu sammeln. Durch einen Besuch im *International House* der *University of Ghana* in Accra während meines letzten Ghanaaufenthaltes haben sich wichtige Fragen bezüglich Bewerbungsverfahren, Semestergebühren und Studienablauf geklärt. Für weitere Fragen während meiner Planungsphase waren die Mitarbeiter des *International House* immer per E-Mail zu erreichen. Dementsprechend habe ich mich online bei der *University of Ghana* beworben, eine Zusage erhalten, meinen Flug gebucht und mein Visum beantragt. Die Anrechnung der Kurse musste ich in Köln mit meinem Fachbereich vor Abreise klären. Auch dass ich an der Heimathochschule ein Urlaubssemester eingelegt habe konnte ich vorab klären.

Unterkunft:

Eine gute Freundin von mir lebt seit 3 Jahren in Accra und in ihrem Haus habe ich für meinen Aufenthalt ein Zimmer gemietet. Die meisten anderen ausländischen Studenten haben ein Doppelzimmer im *International Student Hostel* erhalten, mit Gemeinschaftsbad und -küche. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit in einem der anderen Wohnheime auf dem Campus zu wohnen, da ist man mehr unter den ghanaischen Studenten. Dies muss jedoch während der Anmeldung mitgeteilt werden. Der Campus ist ziemlich groß deswegen lohnt es sich vor Ort ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, das man nach dem Semester wieder verkaufen oder im nahegelegenen Kunsthandwerkermarkt gegen Holzschnitzereien, Stoffe, Korbware, Töpferware, Schmuck oder andere Andenken tauschen kann.

Studium:

„In Ghana läuft alles anders als geplant“ so begann die Dekanin ihre Begrüßungsrede für die internationalen Studenten. Das passte gut, denn der Unibetrieb begann wie erwartet nicht zum erwarteten Zeitpunkt. Die Lehrkörper hatten im letzten Semester kein volles Gehalt erhalten und sind deshalb in Streik getreten und durch den Ebolaausbruch in Guinea, Liberia und Sierra Leone mussten

gewisse Vorbereitungen angestellt werden, für den Fall, dass ein Student mit Ebola(anzeichen) nach dem Heimaturlaub zur Uni zurückkehrt. Deswegen fing für uns internationale Studenten die Uni dann eine Woche später und für die ghanaischen Studenten drei Wochen später als regulär an. Als internationaler Student kann man aus allen Kursen vom zweiten bis achten Semester wählen. Durch die *Faculty of Art* besteht die Möglichkeit, praktische Kurse, wie *traditional drumming*, *traditional african dance* zu wählen oder ein altes ghanaisches / afrikanisches Instrument zu lernen. Die Seminar- und Vorlesungsgröße ist abhängig von der Fakultät und der Veranstaltung. Mein größtes Seminar bestand aus etwa 100 Studenten und mein kleinstes aus 3. Die Art und Weise, wie in den Sozialwissenschaften unterrichtet wird ist für deutsche Verhältnisse etwas gewöhnungsbedürftig. Es wird langsam gesprochen und viel wiederholt, wie das in den Naturwissenschaften ist, weiß ich nicht. Oft werden Anekdoten aus der Kindheit oder Jugend der Dozenten zwischendurch zum Besten gegeben oder andere Beispiele aus der ghanaischen Kultur. Durch diese kleinen Einwürfe habe ich ein besseres Verständnis für manche Verhaltensweisen vor Ort erhalten und verstehe viele Zusammenhänge jetzt besser. Dadurch waren die Veranstaltungen vor Ort im Bezug auf die Afrikanistik lehrreicher als manche Veranstaltung am Heimatort und für mich sehr wertvoll.

Alltag und Freizeit:

In Accra gibt es viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In Osu, dem In-Viertel der Stadt, gibt es viele Bars, Clubs und Restaurants. Wer ein bisschen Fahrtzeit auf sich nehmen möchte kann auch an den Strand etwas außerhalb fahren. Die Studenten, die zusammen auf dem Campus wohnen machen auch privat viel zusammen, vor allem Party am Wochenende oder Reisen durchs Land. Auch ghanaische Studenten lernt man hier, dank ihrer Gastfreundschaft, schnell kennen. Daraus können gute Freundschaften entstehen. In der *Alliance Francaise* oder dem *Goethe Institut* gibt es immer wieder Veranstaltungen wie Themenabende, Filmvorführungen, Konzerte, Ausstellungen, Kunsthandwerkermarkt oder Workshops. Auch Poetryslam Liebhaber kommen in Accra auf ihre Kosten. Infos bekommt man auch hier am Besten übers Internet bzw. die entsprechenden Facebookseiten.

Wer gerne einheimische Kleidung tragen möchte geht am Besten zum *Madina* oder *Kaneshi Market* und kauft sich dort Stoffe und lässt sich bei einem der unzähligen Schneider etwas Maßgeschneidertes nähen. Oder man kauft fertige Kleidungsstücke auf dem *Art Market*. Ganz in der Nähe der Uni gibt es einen dieser Kunsthandwerkermärkte, wo man alles was das Herz begehrt finden kann (Holzschnitzereien, Statuen, afrikanische Spiele, Töpferware, Körbe, Schmuck, Schuhe, Gemälde,...)

Die University of Ghana hat ein großes Sportangebot, wie z.B. Fußball, Handball, Volleyball, Leichtathletik, Tischtennis, Schwimmen, Aerobic und noch einiges mehr. Ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad gibt es ebenfalls auf dem Campus.

Am Wochenende oder an Feiertagen kann man gut zusammen reisen, es lohnt sich auch schon etwas früher nach Ghana zu kommen oder ein paar Wochen länger zu bleiben um zum Beispiel über den

Voltasee in den Nationalpark Mole im Norden zu reisen, dort kann man Elefanten ganz nah kommen. Für Surfer und solche, die es werden wollen ist die Ostküste am Atlantik ein Traum. An der Küste entlang kann gibt es viele Hotels direkt am Meer die wenig kosten und meist sehr leckeres Essen anbieten. Oft gibt es auch eine Möglichkeit zu zelten.

Wer in Ghana ist, sollte auf jeden Fall die einheimische Küche probieren. Aber Achtung, man wird süchtig danach :). Manche Gerichte werden mit den Fingern gegessen, aber bitte nur die rechte Hand verwenden. Auch frische Früchte (je nachdem, welche gerade Saison haben) gibt es überall für kleines Geld – Ananas, Banane, Mango, Papaya, Passionsfrucht, Wassermelone, Kokosnuss, Orange, ...

Tipps für zukünftige Studenten:

Was wohl für jedes afrikanische Land gilt: bring Geduld mit und erwarte, dass es oft nicht so klappt wie erwartet :). Ich kann Ghana und auch die University of Ghana für ein Auslandssemester nur empfehlen. Ich würde mich vor der Abreise gut über das Land und einige Gepflogenheiten informieren, um sich nicht in jedes Fettnäpfchen zu setzen. Keine Angst, es gibt noch genug :). Gut ist „*Culture Smart! Ghana – the essential guide to customs and culture*“. Wer gerne noch die anliegenden Länder wie die Elfenbeinküste, Togo, Benin oder Burkina Faso bereisen möchte (alle französischsprachig) sollte sich ein *Multiple Entry Visa* besorgen, sonst wird man an der Grenze nicht mehr nach Ghana hineingelassen.

An der Uni:

Das International Office macht einen guten Job, man kann sich immer an sie wenden und sie betreuen jeden Studenten individuell, nach seinen Anforderungen. Wenn man jedoch nichts zu klären oder fragen hat, wird man nicht viel von ihnen mitbekommen. Die Dozenten, die ich hatte waren sehr nett und zuvorkommend und bei Problemen konnte man sich an sie wenden. Manche haben sogar ihre Handynummer verteilt, falls Fragen oder Probleme auftauchen. Man sollte auf dem Campus nicht zu freizügig herumlaufen. Es wird nicht gerne gesehen, wenn Frauen Hot Pants tragen oder zu kurze Röcke, es wird jedoch auch niemand etwas sagen. Freigelegte Oberschenkel werden eher als aufreizend empfunden als ein großer Ausschnitt.

Wenn die Kurse, die an der *University of Ghana* belegt werden sollten, schon vor Abreise in Deutschland festgelegt werden müssen, gibt es das Handbuch online zum Download. Jedoch sollte man auf jeden Fall klar stellen, dass eventuell der ein oder andere Kurs nicht stattfindet oder in diesem Jahr / Semester nicht (mehr) angeboten wird. Das wird einem dann auch erst sehr kurzfristig in Ghana mitgeteilt.

Am Ende des Semesters gibt es schriftliche Prüfungen für jeden Kurs. Bei manchen Kursen gibt es auch Zwischenprüfungen oder es müssen Projekte, Seminararbeiten oder Gruppenarbeiten eingereicht oder ein Vortrag gehalten werden. Bei den praktischen Kursen werden hauptsächlich praktische Prüfungen abgehalten.

Accra im Februar 2015,

